



unsere  
**ENERGIE**  
bewegt

seit **10 Jahren**  
*Glauchau*

## zurückgeschaut

Die Geschichte der eigenen Strom- und Gasversorgung in Glauchau ist älter als zehn Jahre. Bereits 1857 wurde die Gasanstalt gegründet. Knapp 40 Jahre später entstanden die städtischen Licht- und Kraftwerke. In den darauf folgenden Jahrzehnten entwickelten sich die Versorgungsqualität und die Netzdichte sprunghaft. Durch die unterschiedlichen politischen Epochen kam es zu verschiedenen Konstellationen und Rechtsformen der Energiebereitstellung. Letztendlich wurde Glauchau von außerhalb mit Strom und Gas versorgt.

Im Januar 1991 wurde erstmals in einer Stadtverordnetenversammlung über die Wiedererrichtung einer eigenen Energieversorgung durch die Gründung eigener Stadtwerke debattiert. Nach expliziten Recherchen und Kalkulationen über die Wirtschaftlichkeit, die Ökologie und die sozialen Vorteile, entschied sich Ende 1991 der Stadtrat für die Wiedererrichtung eigener Stadtwerke.

Am 13.05.1992 wurde die Gründung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH als 100%ige Tochter der Stadt Glauchau notariell beurkundet. Die Stadtverordnetenversammlung bestellte Herrn Dr. Matthias Nölcke zum Geschäftsführer der Stadtwerke Glauchau. In der ersten Aufsichtsratssitzung wurde der Bürgermeister, Herr Karl-Otto Stetter, als Aufsichtsratsvorsitzender gewählt.

Im Februar 1993 erwarben die Stadtwerke Iserlohn GmbH  $\frac{1}{3}$  der Anteile der Stadtwerke Glauchau. Die Zusammenarbeit war von Beginn an konstruktiv, uneigennützig und von gegenseitiger Sympathie gezeichnet. Herr Dr. Bergmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Iserlohn, und sein Team unterstützten das junge Unternehmen vor allem in rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen.



1992

1994

1996

1993

1995

## übernommen

Das erste Projekt des jungen Unternehmens war die Umrüstung des Heizwerkes in der Sachsenallee von Kohle auf Erdgas bei laufender Fernwärmeversorgung. Bereits 1997 wurde der Bezugsvertrag mit der Wintershall GmbH – heute Wingas GmbH – abgeschlossen.

1993 wurde das gesamte Versorgungsgebiet der Stadtwerke Glauchau auf Erdgas umgestellt.

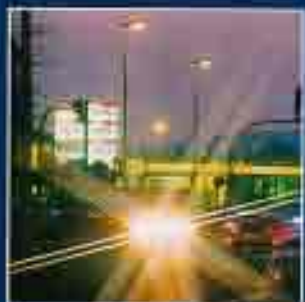
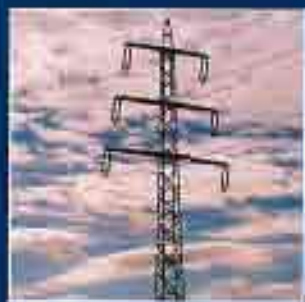
Als Voraussetzung für die Übernahmepläne der Strom- und Gasversorgung wurde zwischen der Stadt Glauchau und den Stadtwerken Glauchau ein Generalkonzessionsvertrag geschlossen. Damit wurde den Stadtwerken auf Dauer für das Stadtgebiet die öffentliche Versorgung für Elektroenergie, Gas und Wasser durch die Stadt übertragen. Erst nach langjährigen Verwaltungsverfahren konnten die Stadtwerke Glauchau im Juni 1995 die Stromversorgung von der Energieversorgung Südsachsen AG Chemnitz (EVS) und die Gasversorgung von der Erdgasversorgung Sachsen GmbH (ESG) übernehmen. In diesem Zusammenhang wurden längerfristige Energielieferverträge abgeschlossen.

Das Strom- und Gasversorgungsnetz im Stadtgebiet wurde bedarfsgerecht stetig erneuert und ausgebaut. Darüber hinaus konnte beispielsweise Niederlungwitz durch die Errichtung einer neuen Übernahmestation und den Netzausbau an die Erdgasversorgung angebunden werden.

Das Versorgungsnetz der Elektroenergie erstreckt sich über eine Fläche von 51 km<sup>2</sup> sowie einer Länge von ca. 400 km, die Gasversorgung über eine Fläche von 46 km<sup>2</sup> und einer Länge von ca. 150 km. Dazu gehören 24 Reglerstationen, 2 Übernahmestationen und 112 Trafostationen.

Generell hatte die Gewährleistung der Versorgungssicherheit stets Priorität.

Im April 1996 übergab die Stadt Glauchau die gesamte Straßenbeleuchtung in den Zuständigkeitsbereich der Stadtwerke. Heute sind die Stadtwerke für 2957 Leuchten im gesamten Stadtgebiet verantwortlich.



1998

2000

1997

1999

2001

## zurückgeschaut

Die Geschichte der eigenen Strom- und Gasversorgung in Glauchau ist älter als zehn Jahre. Bereits 1857 wurde die Gasanstalt gegründet. Knapp 40 Jahre später entstanden die städtischen Licht- und Kraftwerke. In den darauf folgenden Jahrzehnten entwickelten sich die Versorgungsqualität und die Netzdichte sprunghaft. Durch die unterschiedlichen politischen Epochen kam es zu verschiedenen Konstellationen und Rechtsformen der Energiebereitstellung. Letztendlich wurde Glauchau von außerhalb mit Strom und Gas versorgt.

Im Januar 1991 wurde erstmals in einer Stadtverordnetenversammlung über die Wiedererrichtung einer eigenen Energieversorgung durch die Gründung eigener Stadtwerke debattiert. Nach expliziten Recherchen und Kalkulationen über die Wirtschaftlichkeit, die Ökologie und die sozialen Vorteile, entschied sich Ende 1991 der Stadtrat für die Wiedererrichtung eigener Stadtwerke.

Am 13.05.1992 wurde die Gründung der Stadtwerke Glauchau Dienstleistungsgesellschaft mbH als 100%ige Tochter der Stadt Glauchau notariell beurkundet. Die Stadtverordnetenversammlung bestellte Herrn Dr. Matthias Nölcke zum Geschäftsführer der Stadtwerke Glauchau. In der ersten Aufsichtsratssitzung wurde der Bürgermeister, Herr Karl-Otto Stetter, als Aufsichtsratsvorsitzender gewählt.

Im Februar 1993 erwarben die Stadtwerke Iserlohn GmbH 1/3 der Anteile der Stadtwerke Glauchau. Die Zusammenarbeit war von Beginn an konstruktiv, uneigennützig und von gegenseitiger Sympathie gezeichnet. Herr Dr. Bergmann, Geschäftsführer der Stadtwerke Iserlohn, und sein Team unterstützten das junge Unternehmen vor allem in rechtlichen und wirtschaftlichen Fragen.



1992

1994

1996

1993

1995

## unterstützt

Von Beginn an sahen die Stadtwerke Glauchau als Energielieferant ihre Aufgabe nicht nur in der preiswerten Gewährung der Versorgungssicherheit der Stadt, sondern darüber hinaus auch als Förderer und Initiator für Projekte der Kunst, Kultur und vor allem der Kinder- und Jugendarbeit. In enger Zusammenarbeit mit dem Kunstverein und der Galerie "art glauchow e. V." initiierten sie das erste Kunstgespräch bereits 1993 im umgebauten Heizwerk zwischen Kesselanlagen, heißen Rohren und Generatoren. Eine Synergie, die inspirierende Ausstrahlung hervorrief und das Kunstgespräch zur Tradition werden ließ. Gerade heute eignet sich das transparente futuristische Geschäftsgebäude perfekt für die Ausstellung von Kunstwerken.

Gleichermaßen engagiert entwickelten die Stadtwerke Projekte für die Unterstützung der Glauchauer Innenstadt. Als Mitglied der Glauchauer Interessengemeinschaft für Handel und Gewerbe e. V. (IGIG) kreierten sie mehrere Werbemaßnahmen für die Belebung der Stadt. So wurden in den letzten Jahren nahezu 1 Million Briefumschläge mit der Werbebotschaft für die Innenstadt innerhalb Glauchaus, der Region und in ganz Deutschland versendet. Eine Initiative, deren sich viele Institutionen und Firmen anschlossen. Gleichzeitig entwickelten die Stadtwerke ein Leitssystem an Licht- und Strommasten, das Gewerbetreibenden nutzen können.

Besonderes Augenmerk gilt den Kindern und Jugendlichen der Stadt Glauchau. Die Stadtwerke unterstützen zahlreiche Sportvereine und Schulen sowie das Kinder- und Freizeitparadies mit materiellen Zuwendungen bzw. kostenfreier Energielieferung für die Vereinsräume oder notwendiger Trainingsabkleidung. Seit drei Jahren läuft in Glauchau ein besonderes Projekt für alle Schulanfänger. Die Idee der Stadtwerke, für mehr Sicherheit der kleinen Radfahrer zu sorgen, setzten sie in eine Fahrradhelmaktion für alle Erstklässler um. Ein Projekt, das nicht nur sehr sinnvoll ist, sondern auch für äußerst positive Resonanz bei Kindern und Eltern sorgt und den Stadtwerke-Slogan "Unsere Energie bewegt Glauchau" verkörpert.



unsere  
**ENERGIE**  
bewegt  
**Glauchau**



# „ungebundled“ und vorausgeschaut

Die Stadtwerke Glauchau entwickeln sich auch unter aktiver Einbeziehung der Gesellschafter unter den neuen Marktbedingungen erfolgreich.

Eine preiswerte und sichere Versorgung der Kunden und die dazu erforderlichen Investitionen stehen im Mittelpunkt der wirtschaftlichen Betätigung.

Mit der Öffnung der Energiemärkte ergaben sich für die Stadtwerke Glauchau Risiken aber auch Chancen. Im Interesse der Anteilseigner agieren die Stadtwerke Glauchau unternehmerisch im Wettbewerb um Kunden im Energiemarkt. Richtschnur und Maxime des unternehmerischen Handelns sind die Markt- und Kundenerfordernisse.

In der Umsetzung des Unternehmenszieles wurde die Organisation der Stadtwerke überarbeitet und vor allem den Erfordernissen des Unbundling nach dem Energiewirtschaftsgesetz Rechnung getragen. Mit dieser Änderung werden die Stadtwerke Glauchau weiterhin auf Erfolgskurs bleiben und sich im Wettbewerb behaupten.

Die Unternehmensabläufe wurden konsequent auf das „Unternehmermodell“ Stadtwerke unter Berücksichtigung der Rechts- und Markterfordernisse abgestimmt. Der Schwerpunkt der Tätigkeit wurde auf die neuen Bereiche Vertrieb, Netze und Beschaffung gelegt. Dafür wurde ein umfangreiches Vertragsmanagement entwickelt.

Der fortschreitende Wettbewerb im Einkauf wirkt sich auf Abschlüsse von Strombezugsverträgen aus.

Die Stadtwerke Glauchau sind Gesellschafter der LET (Liberal Energy Trading GmbH) mit Sitz in Minden/Westfalen. Mit den Partnern - weitere 10 Stadtwerke - wollen die Glauchauer Stadtwerke im liberalisierten Energiemarkt etwas bewegen. Synergien, welche sich aus der gemeinsamen Arbeit ergeben, sollen genutzt und in Zukunft gemeinsam neue Märkte erschlossen werden. Mit dem Engagement der LET werden die Beschaffungsmöglichkeiten für die Stadtwerke Glauchau weiter optimiert.

Die Kundennähe und die Ausweitung des Serviceangebots sind Schwerpunkte des Vertriebs. Kundenfreundliche Öffnungszeiten und der Zugang über das Internet schaffen eine breite Kommunikationsplattform.

Die umfangreiche Internetpräsentation bietet nicht nur die aktive Nutzung und Informationsmöglichkeit rund um das Thema Energie, sondern auch viele Veranstaltungstipps für Glauchau sowie für Partner der Stadtwerke.

Auch weiterhin werden die Stadtwerke ihren Slogan mit Leben erfüllen und neben der stabilen und preiswerten Energieversorgung auch kulturelle und soziale Belange der Stadt bewegen.

